

Bei dieser Arbeit ist Rätchen so flink wie ihr Bruder. Beide Kinder sind unermüdblich, und am Schlusse der Woche liegt alles Getreide in Garben gehäuft da.

O! wie jubeln die Kinder, denn nun ist ja die letzte, die siebente Woche da, in welcher sie die Garben aufzuladen und einzuführen haben. Hoch oben auf dem Wägelchen steht Paul und ladet die Garben auf, die Rätchen ihm zureicht, und wenn dann der Wagen voll ist, wie freudig klatscht da der Knabe mit seinem Peitschen, und wie schnell laufen die kleinen weißen Stiere bis zum Eingange der Höhle, wo die Roggenmuhme mit ihren Leuten steht und das Getreide in Empfang nimmt. Am Morgen des siebenten Tages haben sie den letzten Wagen beladen; nun bindet Rätchen aus Feldblumen zwei Kränzlein, und Paul befestigt diese an eine Stange, die er auf den Wagen gesteckt hat. Dann setzen sich die Kinder auf das hochbeladene Wägelchen, und lustig traben die Stierchen der Höhle zu.

6.

Das Erntefest.

Am Eingange der Höhle steht die Roggenmuhme, und ihr zur Seite haben sich rechts und links die kleinen Knechte und Mägde aufgestellt. Sie tragen heute Kornblumenkränzchen in den Haaren und ähnliche Guirlanden in den Händen; auch ihre Stroh-